

Neue tertiäre Landschnecken.

Von

W. RICHARD SCHLICKUM,
Oberelfringhausen.

Mit 9 Abbildungen.

1.

Es fanden sich beim U-Bahnbau der Stadt Frankfurt in den tortonen Landschneckenmergeln und bei Schürfen auf dem Gipfel des Eichkogels bei Mödling (Niederösterreich) in den pannonischen Süßwassermergeln:

***Strobilops (Eostrobilops) senckenbergi* n. sp.**

Abb. 1.

Diagnose: Eine hoch-kugelig-kegelige, fein und dicht gestreifte, ungenabelte Art der Gattung bzw. Untergattung *Strobilops (Eostrobilops)* mit ausgeschnitten genähert rundlicher Mündung, stark schwielig verdicktem und umgeschlagenem Mundrand und 2 Parietalen, welche beide kräftig sind und etwas aus der Mündung herausragen, von denen aber die obere größer ist. Innere Falten unbekannt.

Beschreibung: Gehäuse klein, verhältnismäßig recht festschalig, hoch-kugelig-kegelig, ungenabelt (vorhandene Nabelanlage durch den Mündungskallos verdeckt), Apex stumpf und breit; etwa 5 langsam und regelmäßig zunehmende, schwach gewölbte, durch eine deutliche Naht getrennte Umgänge, von denen 1½ Embryonalwindungen glatt, die übrigen fein und dicht gestreift sind; letzter Umgang ziemlich gerundet, aber andeutungsweise sehr stumpf gekielt; Mündung ausgeschnitten rundlich; Mundrand nicht zusammenhängend, stark schwielig verdickt und nach außen umgeschlagen; 2 Parietalen, welche beide kräftig sind und etwas aus der Mündung herausragen, von denen aber die obere größer ist; innere Falten unbekannt.

Maße des Typus (in mm): H = 2.13; Br = 1.73; HMdg = 0.94; BrMdg = 1.2.

Stratum typicum: Miozän, Torton, Landschneckenmergel.

Locus typicus: U-Bahngelände Frankfurt/Main, Miquel - Adickesallee (= einziger Fundpunkt).

Material: Holotypus Slg. SCHLICKUM S 12932; Paratypen: SMF 196171, Slg. SCHLICKUM S 11312, 11332 und 11975.

Beziehungen: Die Art nimmt, wenn man von *St. elasmodonta* (REUSS) absieht, in der Untergattung schon deshalb eine Sonderstellung ein, weil sie ungenabelt ist.

Bei *elasmodonta* ist schon die subgenerische Zuordnung zweifelhaft; während WENZ (1915: 85) sie, wenn auch mit Vorbehalten, der *diptyx*-Gruppe (= *Eo-*

strobilops) zurechnen möchte und dort in einen besonderen Zweig stellt (: 86), hat er sie später (1923: 1046) zu *Strobilops* s. s. gezogen.

Von *elasmodontia* unterscheidet sich die neue Art bereits auf den ersten Blick durch die Ausbildung der Mündung. Bei *elasmodontia* sind der Mundrand nur ganz schwach verdickt und kaum umgeschlagen und die Parietalen zwar ziemlich groß aber „scharf“ (KLIKA 1891: 34) und schwächlich.

Ableitung des Namens: Ich widme die Art dem Andenken von Dr. JOHANN CHRISTIAN SENCKENBERG.

***Strobilops (Strobilops) pappi* n. sp.**

Abb. 2-3.

1954 *Strobilops* sp., — PAPP, Mitt. Geol. Ges. Wien, 46: 21, Taf. 4 Fig. 10a-c.

Diagnose: Eine ziemlich flach-gedrückt-kugelige, auf der Oberseite kräftig, auf der Unterseite verlöschend gerippte, eng genabelte Art der Gattung bzw. Untergattung *Strobilops (Strobilops)* mit schwielig verdicktem und umgeschlagenem Mundrand und 2 Parietalen, von denen die obere ziemlich kräftig ist und etwas aus der Mündung herausragt, die untere dagegen wesentlich schwächer ist und etwas zurückbleibt, sowie einer kleinen Kolumellare und 3 Basalen, von denen die mittlere die längste und höchste ist.

Beschreibung: Gehäuse klein, verhältnismäßig recht festschalig, ziemlich flach-gedrückt-kugelig, eng genabelt; Apex stumpf und breit; etwa 5 langsam und regelmäßig zunehmende, sehr wenig gewölbte, durch eine deutliche Naht getrennte Umgänge, von denen $1\frac{1}{2}$ Embryonalwindungen glatt, die übrigen auf der Oberseite kräftig, auf der Unterseite verlöschend gerippt sind; letzter Umgang ziemlich gerundet, aber andeutungsweise gekielt; Mündung flach und breit, schief-quer-oval; Mundrand nicht zusammenhängend, stark schwielig verdickt und nach außen umgeschlagen; 2 Parietalen, von denen die obere ziemlich kräftig ist und etwas aus der Mündung herausragt, die untere dagegen wesentlich schwächer ist und etwas zurückbleibt, eine kleine innere Kolumelle und drei innere Basalen, von denen die mittlere die längste und höchste ist. (Abb. 3).

Maße des Typus (in mm): H = 1·6; Br = 2·13; HMdg = 0·8; BrMdg = 1·06.

Stratum typicum: Pliozän, Pannon, Zone H, Süßwassermergel.

Locus typicus: Spitze des Eichkogels bei Mödling (Niederösterreich).

Material: Holotypus Slg. SCHLICKUM S 12933; Paratypen vom locus typicus: SMF 196172/6, Slg. SCHLICKUM S 6070 und 7950, Slg. PAPP (Wien), Slg. KLEMM (Wien), Slg. SCHÜTT (Düsseldorf), Slg. TRUC (Lyon).

VON PAPP (1954: 21) wird als weiteres Vorkommen der Strandwall (Pannon, Zone E) von Vösendorf bei Wien (Niederösterreich) angegeben.

Beziehungen: Die Art steht *costata* (CLESSIN) und *joossi* (GOTTSCHICK) am nächsten. *St. (St.) costata* ist etwas höher aufgewunden¹⁾ und auf der Ober-

¹⁾ Die Abbildung von ANDREAE (1902: 11 Abb. 6) zeigt die Art zu stark kegelförmig (vgl. STEKLOV 1966 Taf. 5 Fig. 99-100).

Das Material aus den untersarmatischen Rissoenschichten von Hollabrunn, welches SCHÜTT (1967: 213, Abb. 15) als *costata* angesehen hat (vgl. auch ZILCH 1969: 229), ist, nach dem abgebildeten Stück zu urteilen, — dem stratum entsprechend — *St. (St.) joossi* (GOTTSCHICK).

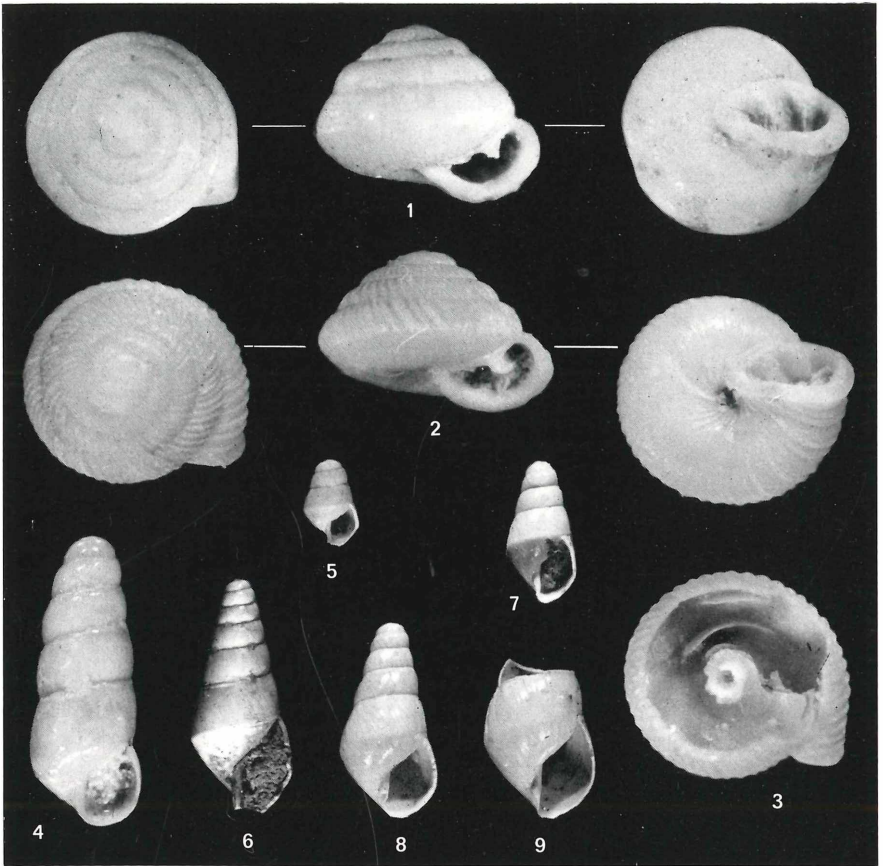


Abb. 1. *Strobilops (Eostrobilops) senckenbergi* n. sp., Miozän (Torton, Landschneckenmergel), Frankfurt a. M. [Holotypus Slg. SCHLICKUM S 12932]. $\times 15$.

Abb. 2-3. *Strobilops (Strobilops) pappi* n. sp., Pliozän (Pannon, Zone H, Süßwassermergel), Eichkogel [2] Holotypus Slg. SCHLICKUM S 12933; 3) Paratypus, Basis der Endwindung von innen, Slg. SCHLICKUM S 7950a]. $\times 15$.

Abb. 4. *Acicula (Acicula) edlaueri* n. sp., Pliozän (Pannon, Zone H, Süßwassermergel), Eichkogel [Holotypus Slg. SCHLICKUM S 12934]. $\times 15$.

Abb. 5-9. *Rumina seringi* (MICHAUD), $\times 3$. — 5) Pliozän (Pannon, Zone H, Süßwassermergel), Eichkogel [Slg. SCHLICKUM S 1138]. — 6) Pliozän (Piacent?), Hauterive [Slg. Dép. des Sciences de la Terre der Univ. Lyon]. — 7-9) Pliozän (Piacent?), Cessey-sur-Tille [Slg. SCHLICKUM S 12764].

Abb. 1-5 und 7-9 Phot. Senckenberg-Museum (E. HAUPT), Fig. 6 Phot. Dr. TRUC (Lyon).

seite kräftiger gerippt, auf der Unterseite dagegen fast glatt. *St. (St.) joossi* ist wesentlich kugelig und auf der Oberseite weniger kräftig aber enger gerippt.

Beide Arten haben keinen stark schwielig verdickten Mundrand. Auch weicht bei beiden Arten die Ausbildung der Basalen schon dadurch ab, daß bei ihnen die äußerste die längste ist (vgl. WENZ 1915: 79 Abb. 7 und 80 Abb. 9).

Ableitung des Namens: Ich benenne die Art nach meinem Freunde Prof. Dr. ADOLF PAPP (Wien), weil er auf sie als erster hingewiesen hat.

2.

Die Schürfe auf dem Gipfel des Eichkogels ergaben außerdem:

***Acicula (Acicula) edlaueri* n. sp.**

Abb. 4.

Diagnose: Eine mittelgroße, mittelschlanke Art der Gattung bzw. Unter-gattung *Acicula (Acicula)*, bei welcher der Mundrand scharf, aber nach unten schwach und nach innen verhältnismäßig breit umgeschlagen und insoweit auch etwas verdickt ist.

Beschreibung: Gehäuse klein, mäßig festschalig, wenn man von dem Embryonalgewinde von gut einem Umgang und dem weiteren Umgang, welche zusammen eine flache Kuppel bilden, absieht, etwas verjüngt, fast zylindrisch, andeutungsweise genabelt; Apex sehr stumpf und breit; etwa 6 regelmäßig zunehmende, mit dichten und feinen eingesenkten Querlinien versehenen und durch eine rinnige Naht getrennten, schwach gewölbten Umgängen; letzter Umgang nach unten etwas gerundet abfallend, etwa $\frac{2}{5}$ der Gehäusehöhe; Mündung oben zugespitzt genähert eiförmig; Mundrand nicht zusammenhängend, außen scharf, aber nach unten schwach und nach innen verhältnismäßig breit umgeschlagen und insoweit auch etwas verdickt.

Maße des Typus (in mm): H = 2.66; Br = 0.93; HMdg = 0.66; BrMdg = 0.52.

Stratum typicum: Pliozän, Pannon, Zone H, Süßwassermergel.

Locus typicus: Spitze des Eichkogels bei Mödling (Niederösterreich) (= einziger Fundpunkt).

Material: Holotypus Slg. SCHLICKUM S 12934; Paratypen: SMF 196173/8; Slg. SCHLICKUM S 8073, Slg. PAPP (Wien), Slg. KLEMM (Wien), Slg. SCHÜTT (Düsseldorf).

Beziehungen: Die Art unterscheidet sich von fast allen Arten der Unter-gattung durch den verhältnismäßig breiten Umschlag des Innenrandes der Mündung. In dieser Hinsicht kommt ihr die leider vom Autor nicht abgebildete, wesentlich kleinere *flachi* (CLESSIN) wohl am nächsten; *frici* (FLACH) ist etwas größer und zugleich schmaler, also wesentlich schlanker; außerdem macht der letzte Umgang mehr als die Hälfte der Gehäusehöhe aus.

Ableitung des Namens: Ich widme die Art dem Andenken des Wiener Malakologen AEMILIAN EDLAUER.

Rumina seringi (MICHAUD).

Abb. 5-9.

1862 *Bulimus seringi* MICHAUD, J. de Conch., 10: 67

1923 [*Stylommatophora incertae sedis*] *seringi*, — WENZ, Foss. Catal., I (21): 1114.

Diese Art ist für das Pannon neu.

Es fanden sich nur 17 Anfangswindungen, welche dem aus dem unteren Pliozän von Hauterive (Dép. Drôme) (= locus typicus) in in der Sammlung des Département des Sciences de la Terre der Universität Lyon²⁾ befindlichen und außerdem aus Cessey-sur-Tille (Dép. Côte d'Or)³⁾ vorliegenden Material, welches ebenfalls Anfangswindungen darstellen dürfte⁴⁾, gleichen.

Ich halte die Art — jedenfalls vorläufig — für eine *Rumina*, von welcher bisher nur die Anfangswindungen bekannt sind.

Schriften.

- ANDREAE, A. (1902): Zweiter Beitrag zur Binnenconchylienfauna des Miozäns von Oppeln in Schlesien. — Mitt. Roemer-Mus. Hildesheim, 18: 1-31.
- CLAIR, A. & PUISSÉGUR, J. J. (1969): Découverte de Faunes Villafrachiennes entre la Vallée de la Saône et Dijon (Côte d'Or). — C. R. Acad. Sc. Paris, 268: 3033-3035.
- KLIKA, G. (1891): Die tertiären Land- und Süßwasser-Conchylien des nordwestlichen Böhmen. — Arch. naturw. Landesdurchf. Böhmen, 7 (4): 1-121.
- MICHAUD, A. L. G. (1862): Étude sur les coquilles fossiles des environs de Hauterive (Drôme). — J. de Conch., 10: 58-85.
- PAPP, A. (1954): Vösendorf — ein Lebensbild aus dem Pannon des Wiener Beckens. — Mitt. geol. Ges. Wien, 46: 1-109.
- SCHÜTT, H. (1967): Die Landschnecken der untersarmatischen Rissoenschichten von Hollabrunn, N.-Ö. — Arch. Moll., 96: 199-222.
- STEKLOV, A. A. (1966): Terrestrial neogene mollusks of Ciscaucasia and their stratigraphic importance. — Acad. Sc. USSR, Geol. Inst., 163: 1-262.
- WENZ, W. (1915): Die fossilen Arten der Gattung *Strobilops* PILSBRY und ihre Beziehungen zu den lebenden. — N. Jb. Mineral., 2: 63-88.
- — — (1921): Zur Fauna der pontischen Schichten von Leobersdorf. — Senckenbergiana, 3: 23-33.
- — — (1923): Gastropoda extramarina tertiaria. — Foss. Catal., I (20). Berlin.
- WENZ, W. & EDLAUER, A. (1942): Die Molluskenfauna der oberpontischen Süßwassermergel vom Eichkogel bei Mödling, Wien. — Arch. Moll., 74: 82-98.
- ZILCH, A. (1969): Die Typen und Typoide des Natur-Museums Senckenberg, 43. — Arch. Moll., 99: 221-245.

²⁾ Dr TRUC (Lyon) hatte die Liebenswürdigkeit, mir das Material zu zeigen und mir das wiedergegebene Lichtbild zur Verfügung zu stellen. Ich möchte mich auch an dieser Stelle hierfür bedanken.

³⁾ Das Material ist bei den Juni 1968 angefangenen Arbeiten «pour la nouvelle conduite d'adduction d'eau de la Saône (station de pompage de Poncey-les-Athée) à Dijon (reservoir de Ruffy)» von Abbé J. J. PUISSÉGUR (Dijon) aufgesammelt worden (vgl. CLAIR & PUISSÉGUR 1969: 3033). Es wird noch Gegenstand einer besonderen Bearbeitung sein, in welcher ich mich auch mit der Altersfrage befassen werde.

⁴⁾ MICHAUD (1862: 67) sagt im Hinblick auf sein Material: «Nous n'avons pas cru devoir figurer cette espèce à cause de son état incomplet.»

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Molluskenkunde](#)

Jahr/Year: 1970

Band/Volume: [100](#)

Autor(en)/Author(s): Schlickum Wilhelm Richard

Artikel/Article: [Neue tertiäre Landschnecken. 83-87](#)